

Projektinformation



1

www.kinderfastenaktion.de

Wer ist und was macht VOZAMA?

VOZAMA ist eine Abkürzung für die Wörter in einem Satz in madagassischer Sprache. Auf deutsch übersetzt heißt er: „Retten wir die Kinder Madagaskars“.

Schulen auf Madagaskar



Schüler*innen und die Lehrerin Madame Josephine Rasolonomenjanahary vor der VOZAMA-Schule in Soaniasina

VOZAMA ist eine Partnerorganisation von Misereor, die sich schon seit 1996 auf Madagaskar dafür einsetzt, dass Kinder zur Schule gehen können. Denn dies können dort leider nicht alle Kinder. Es gibt nur sehr wenige Schulen. Und dort sind die Klassen oft sehr groß und voll und die Kinder können nicht gut lernen. Außerdem sind die Schulen von vielen kleinen Dörfern sehr weit weg und die kleinen Kinder können die langen und teilweise gefährlichen Wege nicht alleine gehen.



Arbeit in der Landwirtschaft

Es gibt noch weitere Gründe, warum Kinder im Hochland von Madagaskar nicht zur Schule gehen können. Viele Familien leben von der Landwirtschaft: Sie bauen auf den Feldern das an, was sie zum Leben brauchen. Wenn sie mehr ernten können als sie selbst verbrauchen, verkaufen sie es auf dem Markt. Manche Kinder müssen ihren Eltern teilweise den ganzen Tag bei der Arbeit auf dem Feld helfen, damit die Familie genug zu essen hat. Außerdem ist es für die Eltern häufig nicht leicht, genug Geld zu verdienen, um das Geld für die Schule und die Schulsachen bezahlen zu können.



Louissette, Valeria und Sarobidy mit ihrer Mutter auf dem Feld



Schule ist wichtig!

Sogar einige Erwachsene auf Madagaskar können nicht lesen und schreiben, da sie nie oder nur sehr kurz zur Schule gehen konnten. VOZAMA setzt sich dafür ein, dass sich das in Zukunft ändert und jedes Kind zur Schule gehen kann: Die Partnerorganisation von Misereor unterstützt die Dorfbewohner*innen dabei, kleine Schulen zu betreiben. Sie bildet die Lehrer*innen aus und richtet gemeinsam mit den Eltern die Schule ein.

Das Dorf macht Schule

Die Eltern kümmern sich darum, dass die Schule in Ordnung gehalten wird und reparieren zum Beispiel Bänke oder Tische, die kaputt gegangen sind. Jeden Tag kochen sie für die Kinder ein warmes Essen in der Schule. Auch darum kümmern sich die Eltern gemeinsam. So lernen nicht nur die Kinder, auch das ganze Dorf lernt, füreinander Verantwortung zu übernehmen.

Neben Lesen, Schreiben und Rechnen lernen die Kinder in der Dorfschule auch viel, was sie in ihrem Alltag brauchen: Wie sie gut miteinander umgehen, wie man sich vor Krankheiten schützen kann und welche Rechte sie haben.

Wenn die Kinder einmal den Schulalltag von VOZAMA kennengelernt haben, fällt ihnen ein Übergang in die weiter entfernten Schulen viel leichter.



Der Klassenraum der VOZAMA-Schule in Soanihasina



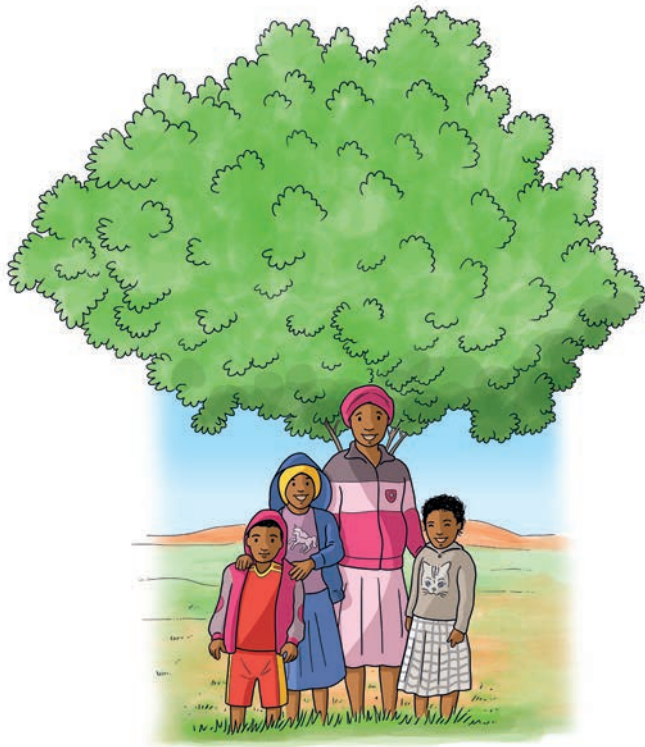
Kinder spielen auf dem Platz vor der VOZAMA-Schule in Soanihasina





Nur mit einer Geburtsurkunde geht es weiter – auch in die Schule

Um in die staatlichen oder kirchlichen Schulen gehen zu können, brauchen Kinder eine Geburtsurkunde. Nur wenn man die vorlegen kann, kann man in der Schule angemeldet werden. Viele Familien aus den Dörfern im Hochland von Madagaskar haben keine Geburtsurkunden von ihren Kindern. Sie können deshalb nicht zur Schule gehen. VOZAMA unterstützt sie dabei, die Urkunden zu bekommen. Das ist gar nicht so einfach. Aber gemeinsam konnten schon viele Geburtsurkunden beantragt und die Kinder anschließend eingeschult werden.



Die Insel soll grüner werden

In den VOZAMA-Dorfschulen gibt es noch eine ganz besondere Aktion: Für jedes neu eingeschulte Kind pflanzt die Familie einen Baum. Um den kümmern sich dann die Kinder und ihre Familien. So kann der Baum nach ein paar Jahren Früchte bringen. Genauso ist es bei den Kindern – das, was sie in der Schule lernen, hilft ihnen später das machen zu können, was sie möchten.



Avocado-Setzlinge in der VOZAMA-Gärtnerei

Neben dieser Aktion organisiert und finanziert VOZAMA weitere Baumpflanzaktionen, um das Land wieder grüner zu machen. Das ist notwendig, weil in den letzten Jahren zu viele Bäume gefällt wurden, zum Beispiel um das Holz als Brennholz zu nutzen oder zu verkaufen.

